



**Medienmitteilung vom 21. November 2019**

## **Betreuung und Pflege kommen ältere Menschen teuer zu stehen – je nach Wohnort sogar sehr teuer**

**Die Frage ist so aktuell wie bislang ohne klare Antwort: Wie schlagen sich die steigenden Kosten für Betreuung und Pflege im Rentner-Portemonnaie nieder? Nun bringen neun Förderstiftungen Licht ins Dunkel: Eine von ihnen initiierte und finanzierte Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt, dass die selbstgetragenen Betreuungs- und Pflegekosten vor allem den Mittelstand teuer zu stehen kommen. Je nach Wohnort bestehen zudem frappierende Unterschiede beim frei verfügbaren Einkommen: Bei Rentnerinnen und Rentner, die daheim leben, betragen die Unterschiede bis zu 33'000 Franken jährlich.**

Da in der Schweiz künftig mehr pflegebedürftige ältere Menschen über 85 Jahre leben werden, steigen die Kosten für ambulante und stationäre Betreuung und Pflege weiter an. Berechnungen darüber, wie stark diese Kosten das Gesundheits- und Sozialsystem belasten, gibt es viele. Aber die finanzielle Belastung für jede einzelne Person ist bisher kaum untersucht. In der Schweiz ist der Eigenanteil, der für Gesundheitskosten selbst bezahlt werden muss, hoch. Betreuung und Pflege können deshalb oft nicht alleine mit dem Renteneinkommen finanziert werden. Viele ältere Menschen müssen auf ihr Vermögen zugreifen oder Sozialtransfers wie Ergänzungsleistungen beantragen. Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat nun im Auftrag von neun Schweizer Stiftungen in einer aufwendigen Simulation die selbstgetragenen Betreuungs- und Pflegekosten und deren Auswirkungen auf das frei verfügbare Einkommen in den 26 Kantonshauptorten berechnet.

### **Rentnerhaushalte müssen viele Kosten selber tragen**

Im Haushaltsbudget der fragilen Rentnerinnen und Rentner sind die Ausgaben für Betreuung ein wichtiger Posten. Sie fallen viel stärker ins Gewicht als die Kosten für die Pflege, da diese in der ganzen Schweiz zu einem grossen Teil von den Krankenkassen übernommen werden. Viele ältere Menschen benötigen jedoch zunächst Hilfe und Unterstützung – und keine Pflege –, um ihren Alltag zu bewältigen. Diese Kosten müssen weitgehend von den Rentnerinnen und Rentnern selber getragen werden. Die Berechnungen der Studie zeigen, was das – je nach Kantonshauptort – für eine alleinstehende Person mit mittlerem Einkommen (39'600 Franken) und Vermögen (137'300 Franken) pro Jahr zwischen 2200 Franken in Fribourg und fast 23'000 Franken in Bern ausmachen kann (vgl. Abb.1 im Anhang). Ein anderes Bild ergibt sich, wenn für den gleichen Einpersonenhaushalt ein tiefes Einkommen und sehr kleines Vermögen angenommen wird: Dann wird in den meisten Kantonshauptorten der grösste Teil der Betreuungs- und Pflegekosten durch die Ergänzungsleistungen gedeckt. Damit sinkt der Anteil der Kosten, den diese Person selbst tragen muss, fast überall auf Null.

### **Sehr grosse Unterschiede zwischen Kantonshauptorten**

Rentnerinnen und Rentner haben bei exakt gleicher Ausgangslage (Gesundheitszustand, Einkommen und Vermögen) je nach Wohnort unterschiedlich hohe Betreuungs- und Pflegekosten selbst zu tragen. Auch die frei verfügbaren Einkommen unterscheiden sich stark, weil viele Regelungen in der Gesundheitsversorgung, bei den Steuern und der sozialen Sicherheit kantonale und kommunale festgelegt sind. Die Unterschiede beim verfügbaren Einkommen, die sich beim Vergleich zwischen den Kantonshauptorten ergeben, nehmen tendenziell mit höherem Einkommen und Vermögen zu. Sie betragen

für Personen im Pflegeheim bis zu 40'000 Franken pro Jahr. Aber auch bei Rentnerinnen und Rentner, die daheim leben, ergibt sich eine Differenz von bis zu 33'000 Franken jährlich.

### **Belasteter Mittelstand**

Bei mittelständischen Haushalten fallen die selbstgetragenen Betreuungs- und Pflegekosten hoch aus – das Renteneinkommen reicht daher oft nicht aus, um die laufenden Kosten für das Pflegeheim zu decken. Dadurch müssen diese Personen solange ihr Vermögen aufbrauchen, bis ein Anspruch auf Sozialtransfers entsteht. Der Vermögensverzehr einer alleinstehenden, stark pflegebedürftigen Person mit mittlerem Einkommen und Vermögen beträgt jährlich – je nach Wohnort – bis zu rund 31'000 Franken (Stadt Luzern). In den meisten Kantonshauptorten beträgt der Vermögensverzehr dieser Person zwischen 10'000 und 20'000 Franken jährlich (vgl. Abbildung 2 im Anhang). Erst wenn ein grosser Teil ihres Vermögens aufgebraucht ist, erhält die Person Ergänzungsleistungen zur Deckung der Pflegeheimkosten. Dadurch resultiert in fast allen Kantonshauptorten ein frei verfügbares Einkommen von einigen Tausend Franken pro Jahr.

### **Impulse aus der Stiftungslandschaft**

Mit der gemeinsam getragenen Studie – ein Novum in der Stiftungslandschaft – wollen die beteiligten neun Förderstiftungen und -organisationen den Diskurs zum gesellschaftlichen Wandel mit neuen Daten bereichern. Folgende Institutionen haben die Studie initiiert und finanziell unterstützt: Age-Stiftung, Beisheim Stiftung, Emma Schaub Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Leenaards, Migros-Kulturprozent, Paul Schiller Stiftung, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und die Walder Stiftung. Mit dieser Studie und dem Fokus auf den Rentnerhaushalt wollen die Stiftungen dazu beigetragen, eine Wissenslücke zu füllen, denn bei den Kosten für Betreuung und Pflege geht der Blick auf das Individuum oft vergessen.

### **Aufwendige Simulationsrechnung**

Um die frei verfügbaren Einkommen in allen 26 Kantonshauptorten zu vergleichen, wurden neun Falltypen geschaffen, die für unterschiedliche Lebenssituationen und Haushaltszusammensetzungen stehen. Kombiniert mit Einkommen und Vermögen können die Betreuungs- und Pflegekosten, weitere Lebenshaltungskosten, die Steuern, die Sozialtransfers und damit das frei verfügbare Einkommen berechnet werden. Dank den Forschungsarbeiten steht nun ein Simulationsmodell zur Verfügung, das auch für weitere Einsätze gebraucht werden kann.

### Weitere Auskünfte bei:

Für das Stiftungskonsortium:

Dr. Antonia Jann, Geschäftsführerin der Age-Stiftung

Tel: 044 455 70 62, 079 344 14 18, antonia.jann@age-stiftung.ch

Für das Forschungsteam:

Prof. Dr. Carlo Knöpfel, Fachhochschule Nordwestschweiz

Tel: 061 228 59 16, 079 536 46 76, carlo.knoepfel@fhnw.ch

### Downloads unter [www.einkommen-im-alter.ch](http://www.einkommen-im-alter.ch)

- Ausführliche Studie in Deutsch; mit englischer, französischer und italienischer Zusammenfassung
- Kurzfassung der Studie in Deutsch, Französisch und Italienisch
- Grafiken und Abbildungen (Abdruck unter Nennung der Quelle erlaubt)

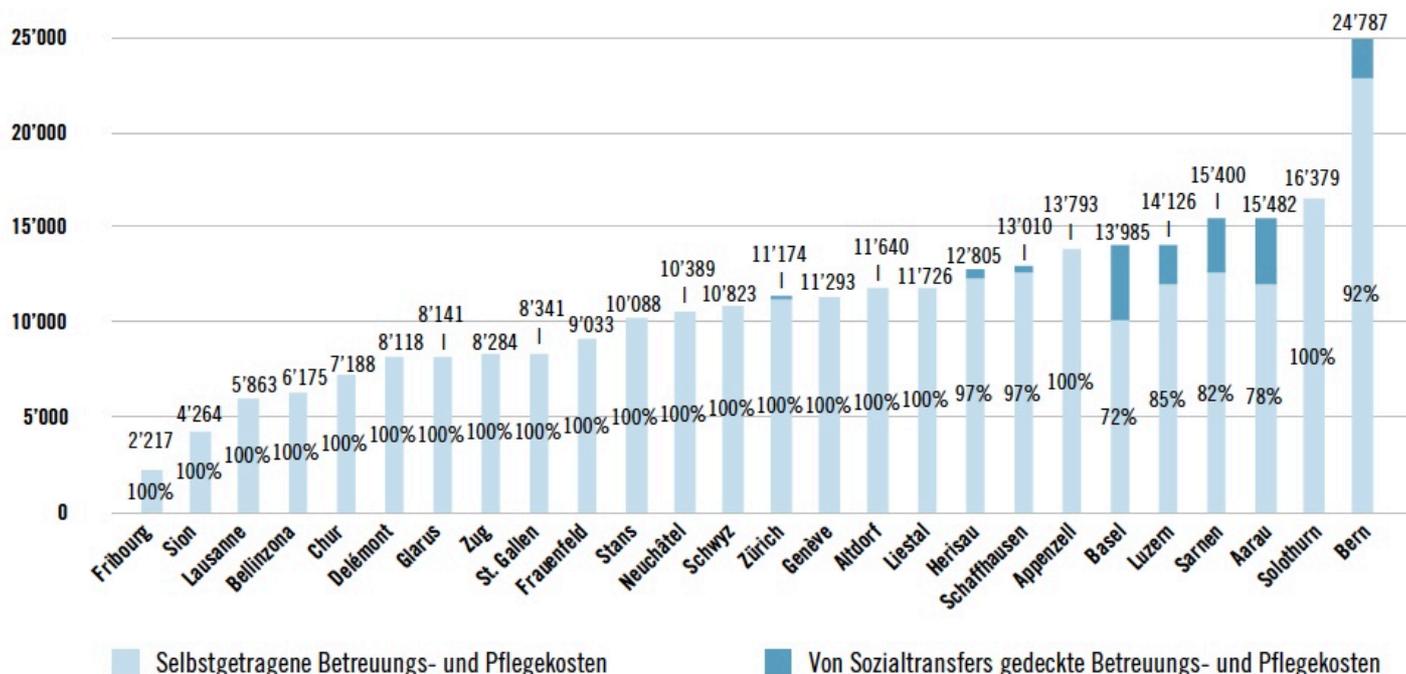
### Studie:

Knöpfel Carlo, Leitner Johanna, Meuli Nora, Pardini Riccardo (2019): Das frei verfügbare Einkommen älterer Menschen in der Schweiz. Eine vergleichende Studie unter Berücksichtigung des Betreuungs- und Pflegebedarfs. Muttenz: Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Sozialplanung, Organisatorischer Wandel und Stadtentwicklung ISOS.

## Studie «Einkommen im Alter»

### Medienrohstoff: Abbildung 1

Die Betreuungs- und Pflegekosten für einen Einpersonenhaushalt zu Hause (Falltyp 3), mit mittlerem Einkommen (39'600 Franken) und Vermögen (137'300) in allen Kantonshauptorten (in Franken pro Jahr)



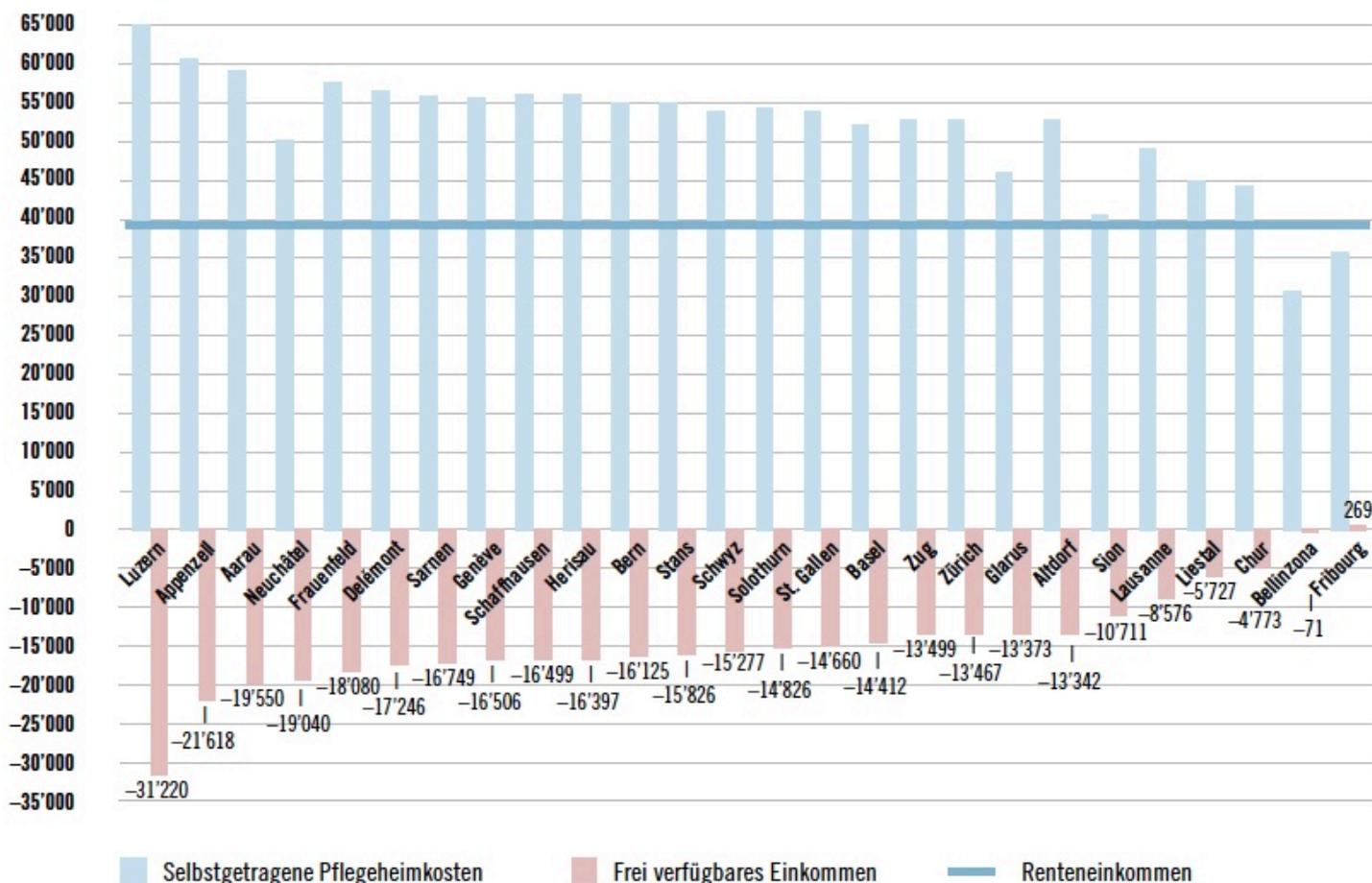
Quelle: eigene Berechnung und Darstellung; Sortierung nach verrechneten Betreuungs- und Pflegekosten

**Lesehilfe:** In Basel betragen die verrechneten Betreuungs- und Pflegekosten für Falltyp 3 mit mittlerem Einkommen und Vermögen (drittes Quintil) für das Jahr 2018 13'985 CHF. Die selbstgetragenen Betreuungs- und Pflegekosten (hellblauer Säulenteil) machen davon 72% oder 10'070 CHF aus. Die übrigen 28% oder 3'916 CHF (dunkelblauer Säulenteil) entsprechen dem Anteil am Total der verrechneten Betreuungs- und Pflegekosten, welche in Basel mit Sozialtransfers gedeckt werden kann.

## Studie «Einkommen im Alter»

### Medienrohstoff: Abbildung 2

Der Einfluss der selbstgetragenen Pflegeheimkosten auf die frei verfügbaren Einkommen einer pflegebedürftige Person im Pflegeheim (Falltyp 8) mit mittlerem Einkommen (39 600 Franken) und Vermögen (137'300) in allen Kantonshauptorten (in Franken pro Jahr)



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung; Sortierung nach frei verfügbarem Einkommen

**Lesehilfe:** Das Renteneinkommen (blaue Linie) beträgt für das dritte Quintil (mittleres Einkommen und Vermögen) von Falltyp 8 im Jahr 2018 in allen Kantonshauptorten 39'600 CHF. In Neuchâtel betragen die selbstgetragenen Betreuungs- und Pflegekosten (hellblaue Säulen) 50'000 CHF. Dieser Wert hat Einfluss auf das frei verfügbare Einkommen (rote Säulen), das in Neuchâtel -19'040 CHF beträgt. In diesem Fall muss der fehlende Betrag zur Deckung der selbstgetragenen Kosten aus dem Vermögen beglichen werden.

## **Studie «Einkommen im Alter»**

### **Medienrohstoff: Das Stiftungskonsortium**

---

#### **Age-Stiftung**

Als unabhängige Förderstiftung unterstützen wir innovative Projekte im Bereich «Wohnen und Älterwerden» und setzen uns für zukunftsfähige Lösungen ein. Die Erfahrungen aus den Förderprojekten machen wir öffentlich zugänglich. Gemeinsam mit unseren geförderten Partnern wollen wir Wissen generieren und einen konstruktiven Beitrag zum differenzierten Umgang mit der Alterung der Gesellschaft leisten.

[www.age-stiftung.ch](http://www.age-stiftung.ch)

#### **Beisheim Stiftung**

Die Beisheim Stiftung fördert und initiiert Projekte, die jungen und älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Partizipation ermöglichen. Dabei stehen die Themen Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit.

[www.beisheim-stiftung.com](http://www.beisheim-stiftung.com)

#### **Emma Schaub Stiftung**

Die Emma Schaub Stiftung unterstützt bedürftige betagte Personen (ab 55 Jahren), insbesondere Gebrechliche und Sehbehinderte.

[www.emmaschaubstiftung.ch](http://www.emmaschaubstiftung.ch)

#### **Ernst Göhner Stiftung**

Die Ernst Göhner Stiftung hat sowohl unternehmerischen wie auch philanthropischen Charakter. Sie schüttet jährlich einen beachtlichen Teil ihres erwirtschafteten Gewinns für gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Kultur, Soziales, Umwelt wie auch Bildung und Wissenschaft aus.

[www.ernst-goehner-stiftung.ch](http://www.ernst-goehner-stiftung.ch)

#### **Fondation Leenaards**

Die Fondation Leenaards will die kreative Dynamik in den Kantonen Waadt und Genf rund um den Genfersee stärken. Deshalb unterstützt sie Personen und Institutionen, die der Kreativität und dem Innovationsgeist in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Alter sowie in der wissenschaftlichen Forschung zum Durchbruch verhelfen.

[www.leenaards.ch](http://www.leenaards.ch)

#### **Migros-Kulturprozent**

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

[www.migros-kulturprozent.ch](http://www.migros-kulturprozent.ch)

#### **Paul Schiller Stiftung**

Die Paul Schiller Stiftung schafft und fördert gemeinnütziger Werke aller Art. Die Stiftung kann auch Vergabungen zugunsten von Tieren und zoologischen Gärten tätigen.

[www.paul-schiller-stiftung.ch](http://www.paul-schiller-stiftung.ch)

#### **Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft**

Die SGG fördert gemeinnützige Aktivitäten sowie die Wohltätigkeit in der Schweiz. Dazu unterstützt sie Organisationen und Projekte, die dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Freiwilligenarbeit dienen.

[www.sgg-ssup.ch](http://www.sgg-ssup.ch)

#### **Walder Stiftung**

Die Walder Stiftung setzt sich mit dem Thema „Leben und Wohnen im Alter“ in dessen ganzen Breite und Tiefe auseinander. Sie zielt mit ihrem Wirken auf eine optimale Wohnqualität für alle älteren Menschen, unabhängig davon in welcher Lebenssituation und gesundheitlichen Verfassung sich diese befinden.

[www.walder-stiftung.ch](http://www.walder-stiftung.ch)

Das Stiftungskonsortium wurde unterstützt durch Swiss Foundations, den Verband der Schweizer Förderstiftungen.

[www.swissfoundations.ch](http://www.swissfoundations.ch)